



STAMMTISCH

Organisator

Für jeden Stammtisch braucht es jemanden, der die Gesamtorganisation in die Hand nimmt. Es kann dies der KMB-Obmann sein, aber auch jemand anderer vom Vorstand bzw. Mitglied der KMB. Die Aufgaben im Konkreten:

- ☛ Der **Organisator** setzt sich mit dem **Wirt** in Verbindung und klärt Termin und Raumfrage sowie das Service (Essen und Trinken vor, während und nach der Veranstaltung). Anschließend kümmert er sich um die Bewerbung (er kann diese aber auch an den Öffentlichkeitsverantwortlichen delegieren).
- ☛ Der **Organisator** kümmert sich um die Beschriftung „Zum Stammtisch“ am Tag der Durchführung.
- ☛ Der **Organisator** klärt mit dem Experten den zeitlichen Rahmen ab (Kurzimpuls, Referat, Aktionen, ...).
- ☛ Der **Organisator** setzt sich mit dem Gesprächsleiter in Verbindung, wenn einer angefragt ist.
- ☛ Der **Organisator** begrüßt die Stammtischteilnehmer und beendet offiziell das Stammtischgespräch. Für den „Nachschlag“ ist er nicht mehr zuständig.
- ☛ Der **Organisator** bedankt sich im Namen der KMB beim **Moderator**, **Experten** und **Wirt** und überreicht eventuell ein kleine Aufmerksamkeit der KMB-Ortsgruppe (z.B. KMB-Kapperl, KMB-Zünder, KMB-Arbeitshandschuhe, ...).

Experte

Bei bestimmten Themen kann es sinnvoll sein, einen „**Experten**“ einzuladen. Zum Beispiel bei einem Gesundheitsthema einen Arzt, wenn es um Flüchtlinge geht, jemand von der Flüchtlingsbetreuung usw.

Der „**Experte**“ soll Hintergrundwissen (Fakten, Zusammenhänge, ...) einbringen, damit es ein sachliches und informatives Treffen wird, von dem sich alle etwas mit nach Hause nehmen können.

Der „**Experte**“ soll zu Beginn einen Impuls setzen, aus dem sich Gespräche ergeben. ► *Tipp: Er soll keinen langen Vortrag halten.*

Moderator

Der „**Moderator**“ ist der Gesprächsleiter. Er kann ein Mitglied des Vorstandes oder eine geeignete Person aus dem Umfeld der KMB sein. Seine Aufgabe ist zu schauen, dass das Gespräch in Gang kommt, eventuell durch eine persönliche Erfahrung zum Thema, durch einen Verweis auf die Aktualität (warum wurde heute gerade dieses Thema ausgewählt).

Dann achtet er darauf, dass MANN am Thema bleibt, dass alle zu Wort kommen können, dass auch respektvoll miteinander diskutiert wird. Er hört hin, ob sich eventuelle Idee für eine konkrete Aktion ergibt. Er muss kein **Experte** sein, sondern zum Miteinander einladen. Wichtig ist, sich mit dem „**Wirt**“ abzusprechen (bezüglich Essen- und Getränkeservice) und mit eventuelleinem „**Experten**“, wenn dieser eingeladen wird.

Der Moderator beendet die Diskussionsrunde, nicht aber den Stammtisch. Dies ist Aufgabe des Organisors.

Wirt

Der **Wirt** stellt sein Lokal zur Verfügung (Gasthaus, Clublokal, Vereinslokal ...).

Der **Wirt** kümmert sich, dass die Sitzordnung passt; spricht, er reserviert den „Stammtisch“, richtet den Raum so her, dass Männer ins Gespräch kommen können. Bei einem Expertengespräch sollten die Teilnehmer zum Experten schauen können. Bei der reinen Sachdiskussion müssen sich die Männer gegenseitig sehen. Sind zu viele Männer am Tisch, wird ein zweiter angefangen. Der **Wirt** legt mit dem Organisator den zeitlichen Rahmen fest und klärt ab, wann serviert und/oder gegessen wird (► *Tipp: keine Getränkeaufnahme und Service während des Expertengesprächs, Service nur bei der Diskussion, Vorabbestellung des Essens, etc...*). Der **Wirt** begrüßt die Stammtischgäste und nimmt zu Beginn die Bestellung auf. Anschließend wird serviert und der **Wirt** zieht sich zurück (so wie es vereinbart wird).

Zum Schluss bedankt sich der **Organisator** beim **Wirt** und „löst“ somit den Stammtisch auf.



STAMMTISCH

SPRACHE

In der Art und Weise wie wir uns sprachlich ausdrücken, entsteht bei anderen ein Bild von Wertschätzung oder Ablehnung. Mit Sprache können wir vieles bewirken – im Positiven wie im Negativen.

Ganz besonders aufgefallen sind in letzter Zeit Wortschöpfungen im Zusammenhang mit Asylpolitik, Religionszugehörigkeit (Christen, Islam, Juden...) und Fremdenfeindlichkeit. Einige Beispiele dafür:

Ausreisezentrum, Gutmensch Überfremdung, Asylinindustrie

Fragen an uns:

- Was bewirken diese Worte bei mir?
- Wann sage ich „HALT!“ in einem Gespräch?
- Wo brauche ich manchmal jemand anderen, der meine Meinung stärkt?
- Wann bin ich sprachlos?

Aktion:

Ich erhebe meine Stimme in den nächsten 3 Wochen, wenn ...

- mir der Kragen bei bestimmten Aussagen zu platzen droht.
- ich in der Zeitung etwas wirklich Unrichtiges wahrnehme.
- wenn ich merke, dass jemand beleidigt/abgewertet oder angegriffen wird.



PENSION

Den Übergang von Erwerbstätigkeit in die Pension erleben Menschen sehr unterschiedlich. Einige haben Angst, viele freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt. Jede Veränderung bringt Unsicherheiten, aber auch Freuden.

Fragen an uns:

- Worauf habe ich mich bei der Pensionierung gefreut, worauf eher nicht?
- Was würde ich wieder so machen beim Eintritt in die Pension, was anders?
- Worüber bin ich froh, dass mir das gelungen ist?
- Welchen Rat kann ich anderen Personen geben, die gerade den Umstieg in die Pension machen?

Aktion:

- a) persönliche Auseinandersetzung:
Falte ein Blatt Papier in der Mitte und schreibe:
 - in die rechte Spalte die Vorzüge (alles Positive eines Pensionisten)
 - in die linke Spalte das Schwierige (negative Erfahrungen, Befürchtungen, Verlust,..)
- b) Einsatz für die Gemeinschaft:
Rede gezielt Pensionisten an und frage sie, ob sie bei einem Projekt (z.B. Schülerlotse, Besuchsdienst im Seniorenwohnheim etc..) mitmachen wollen.



STAMMTISCH

WAS IST MEINE BERUFUNG?

Jeder Mensch hat Fähigkeiten, die für das Zusammenleben in einer Gemeinde, in einer Pfarre oder im Staat wertvoll und wichtig sind. Ich bringe mich im Alltag (Wohngemeinde, Pfarre, ...) ein und habe aber auch Erwartungen, dass andere sich ebenfalls engagieren.

Fragen an uns:

- Was ist mir wichtig, wo fühle ich mich berufen?
- Wann habe ich diese Eigenschaft bei mir entdeckt?
- Welche Unterstützung für eine konkrete Umsetzung/Verwirklichung hätte ich gerne?

Aktion:

- Frage einen in der Männerrunde/am Stammtisch, welche Talente er dir zusagt.
Umgekehrt genauso: Sage jemanden, welche Talente du ihm für Aufgaben in der Pfarre in der Gemeinde zutraust.
- Männer stellen sich als Mentoren zur Verfügung (z.B.: Unterstützung von Lernschwachen, Leseopa oder Leseonkel, Begleitung bei der Arbeitssuche ...).



LEISTUNG

Immer höher, immer stärker, immer weiter....

Unsere Zeit ist geprägt von Leistung – sowohl im Berufsalltag als auch in der Freizeit. Somit gönnen wir unserem Körper oft keine Pause und das gesundheitliche Risiko wird erhöht, wenn MAN(N) nicht mehr von der „Leistung“ abschalten kann.

Fragen an uns:

- Wo komme ich selber immer wieder in diesen Leistungsdruck?
- Gebe ich dieses Leistungsdenken auch weiter?
- Wann und wo kann ich wirklich abschalten?
- Was oder wer hilft mir, zu einer „Auszeit“ zu kommen?

Aktion:

Eine Stunde „Leerzeit“ täglich:

Mache dir einen Wochenablauf und plane jeden Tag eine ganze Stunde (60 Minuten durchgehend) „Leerzeit“ ein.



STAMMTISCH

VATER-SEIN

„loslassen können“

Die Katholische Männerbewegung setzt sich sehr für eine verantwortungsvoll gelebte Vaterschaft ein. Sie nimmt daher den jährlichen Vatertag zum Anlass, sich mit der Rolle als Vater auseinander zu setzen. Die Frage von Bindung und „Los-lassen-können“ ist wichtig und stellt Herausforderungen dar.

Fragen an uns:

- Wie erlebe ich mein Vater-Sein?
- Wo und wann hole ich mir Unterstützung für mein Vater-Sein?
- Was habe ich von meinem Vater „übernommen“?
- Wie geht es mir mit dem „Los-lassen-können“?

Aktion:

Lass los! – nimm einen Zettel und schreibe alles auf, was ich gerne meinen Kindern/meinem Kind übergeben will und stecke den Zettel in eine Flasche. Setze die Flaschenpost ab! Vielleicht ist ja beim nächsten Besuch (oder beim nächsten Vatertag) der Kinder (des Kindes) Zeit, darüber zu sprechen.



STAMMTISCH

SCHÖPFUNGS- VERANTWORTUNG

Die Diözese Linz vergab im Jahr 2019 zum ersten Mal einen Umweltschutzpreis, der nach der Umweltenzyklika „Lautato Si“ benannt wurde. Jeder Mensch hat u.a. die Grundentscheidung zu treffen – „Natur zu unterwerfen oder zu achten“. Wir haben Verantwortung für unsere Schöpfung – wir brauchen zukunftsfähige Visionen.

Fragen an uns:

- Wie gehe ich ganz persönlich mit Schöpfungsverantwortung um?
- Wo gelingt mir ein guter ökologischer Fußabdruck, wo nicht?
- Was hätte ich gerne in der Gemeinde, in der Pfarre im Sinne der Schöpfungsverantwortung?

Aktion:

Übe Verzicht! – ein Monat lang:

- Im Haushalt – vermeide Plastik.
- Im Straßenverkehr – suche alternative Wege für deine Erledigungen.
- Beim Essen – so wenige Produkte wie möglich mit hohem Transportaufwand, weniger Fleisch.



STAMMTISCH

WÄHLEN GEHEN

Die Demokratie ist nicht vom Himmel gefallen, sie wurde Jahrhunderte lang errungen. Immer wieder werden wir zu Wahlen aufgerufen (regional, national, international). Die Mitbestimmung als freie Bürger ist ein großer Wert unserer Demokratie, auch wenn in einer Demokratie nicht alle „Gewinner“ sein können (z.B.: kleine Interessensgruppen).

Fragen an uns:

- Welche Bedeutung hat für mich das Wählengehen?
- Wo sehe ich meinen Beitrag in der Demokratie, wo bringe ich mich ein?
- Was sollte noch verbessert werden in Bezug auf BürgerInnenbeteiligung?

Aktion:

Gehe einmal pro Jahr zu einer Gemeinderatssitzung und sprich mit einer Person aus dem Gemeinderat über deinen Eindruck von dieser Sitzung.

Begleite jemanden zur nächsten Wahl, der auf Hilfe angewiesen ist.



STAMMTISCH

„DU BIST KÖNIG, PROPHET & PRIESTER“

„Habt Mut und geht voran!“ – diesen Auftrag von Papst Franziskus, den wir als Getaufte haben, wollen wir konkret wahrnehmen. Unser Tun aus der Kraft der Taufe soll sich im Alltag wieder finden. Ganz zu Beginn unserer Lebensgeschichte erfahren wir in der Taufe diese Zusage, dass wir zu König, Prophet und Priester berufen sind.

Fragen an uns:

- Was verbinde ich mit dem Getauft-sein?
- Wie setze ich mein Christ-sein konkret um?
- Wo sehe ich meinen Platz in der Kirche/
in der Gesellschaft?
- Welche Werte sind mir als Christ wichtig?

Aktion:

Wir machen einen Weihbrunnen!

Mache dir selber einen Weihbrunnen für zu Hause. Nimm mit jemanden in der Pfarre Kontakt auf, der töpfer. Lass deiner Kreativität freien Raum bei der Gestaltung des Gefäßes und überlege dir Symbole für Außen.

Lasst den Weihbrunnkessel weihen und bringe ihn sichtbar bei der Haustüre an (Diese Aktion eignet sich auch in der Firmvorbereitung als Workshop von Firmling und Firmpate).

